

Fredrik Vahle

Fischbrötchen



Aus dem Leben einer Schildkröte

Bilder von Verena Ballhaus

GULLIVER

Leseprobe aus

Vahle, Fischbrötchen. Aus dem Leben einer Schildkröte

ISBN 978-3-407-74078-6

© 2008 Gulliver in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel

<http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-74078-6>







Fischbrötchen im Kuhstall

Da war mal eine Schildkröte, die war so groß wie ein Fischbrötchen, und deshalb hieß sie auch Fischbrötchen. Sie wohnte mit einer älteren Schildkröte zusammen in einem Aquarium. Die ältere Schildkröte hieß Emma.

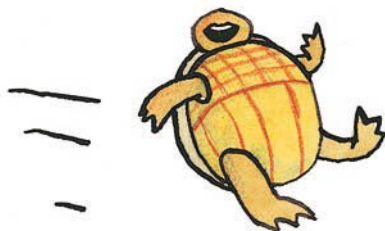
Eines Tages setzte sich Fischbrötchen auf Emmas Rücken und wollte sich sonnen. Aber Emma wurde ärgerlich. Sie schüttelte sich und Fischbrötchen fiel aus dem Aquarium heraus, mitten auf den Teppich.

Fischbrötchen krabbelte über den Teppich hinaus auf den Balkon, streckte den Kopf durchs Balkongitter und fiel mitten ins Erdbeerbeet.

Und was machte sie im Erdbeerbeet?

Sie aß sich erst mal an den Erdbeeren so richtig satt. Dann spazierte sie weiter. Als sie müde wurde, krabbelte sie in einen Grashaufen hinein und schlief sich richtig aus.

Da kam einer aus dem Dorf. Es war der Bauer mit seinem Traktor. Und der Bauer stieg vom Traktor, ging zu dem Grashaufen, bückte sich, griff den Grashaufen und



warf ihn auf den Anhänger vom Traktor. Dann fuhr er ins Dorf, ging zum Kuhstall, sagte zur Kuh:

»Da, Liese, ist dein Mittagessen, guten Appetit.«

Und die Kuh fing an zu fressen. Plötzlich sah sie ein Tier, das hatte sie in ihrem ganzen Kuhleben noch nicht gesehen. Und sie sagte zu dem Tier:

»Nanu, wer bist denn du?«

»Ich bin eine Schildkröte und heiße Fischbrötchen«, sagte Fischbrötchen, »und wer bist du?«

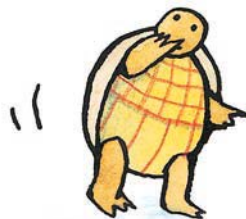
»Ich bin eine Kuh«, sagte die Kuh. »Das weiß doch jeder, dass ich eine Kuh bin.«

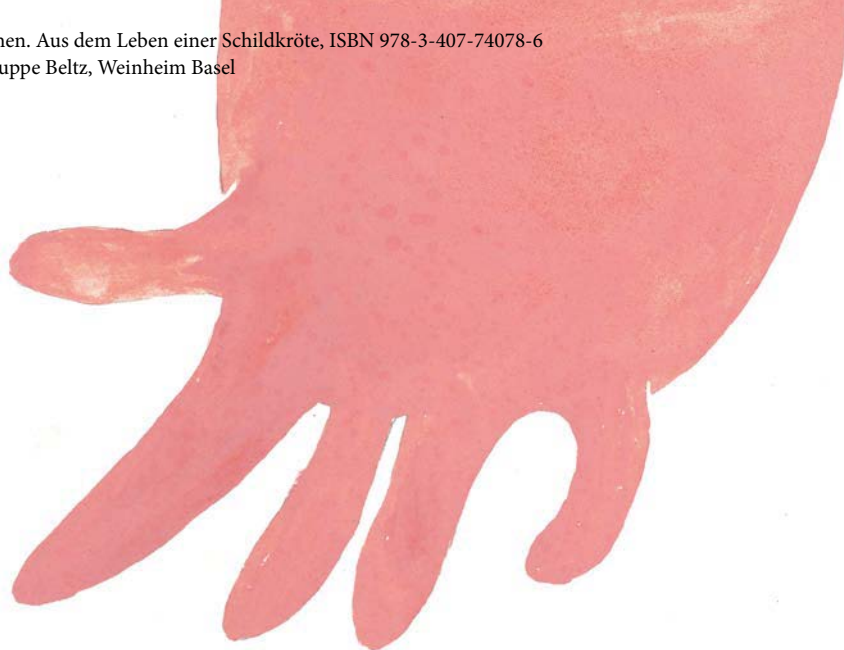
»Sag mal, wenn du eine Kuh bist«, sagte Fischbrötchen, »warum hast du dann so komische Kleiderhaken am Kopf?«

»Das sind doch keine Kleiderhaken«, sagte die Kuh, »das sind meine – Hörner.«

»Und, Kuh, sag mir mal, warum hast du so einen komischen roten Waschlappen im Maul?«

»Das ist doch kein roter Waschlappen«, sagte die Kuh, »das ist meine – Zunge.«



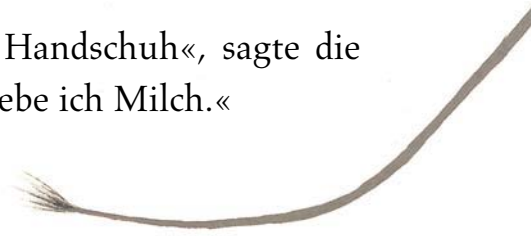


»Aber Kuh, an deinem ... an deinem Kopf, da sind ja so zwei schwarze Rasierpinsel dran«, sagte Fischbrötchen.

»Das sind doch keine Rasierpinsel«, sagte die Kuh, »das sind meine – Ohren.«

»Und«, sagte Fischbrötchen, »jetzt sag mal, Kuh, warum du so einen großen alten Handschuh zwischen den Beinen hast!«

»Das ist doch kein großer alter Handschuh«, sagte die Kuh, »das ist mein – Euter, damit gebe ich Milch.«



»Hähähähä, Kuh, du hast ja ... du hast ja ... du hast ja einen Strick am Hintern!«

»Also wirklich«, sagte die Kuh, »das ist doch kein Strick, das ist mein – Schwanz und damit verscheuche ich die Fliegen.«

»Und, Kuh, warum hast du dir eigentlich einen alten schwarz-weißen Bettvorleger um den Bauch gewickelt?«, fragte Fischbrötchen.

»Das ist doch kein alter schwarz-weißer Bettvorleger«, sagte die Kuh, »das ist mein – Fell. Aber guck erst mal dein Fell an, das sieht ja aus wie altes Knäckebröt!«

»Das ist überhaupt kein Knäckebröt«, sagte Fischbrötchen, »das ist mein Schildkrötenpanzer, und der ist so hart, da kann sogar eine Kuh drauf stehen.«

»Was?«, sagte die Kuh, »da kann sogar eine Kuh drauf stehen? Na, da kann ich ja auch drauf stehen.«



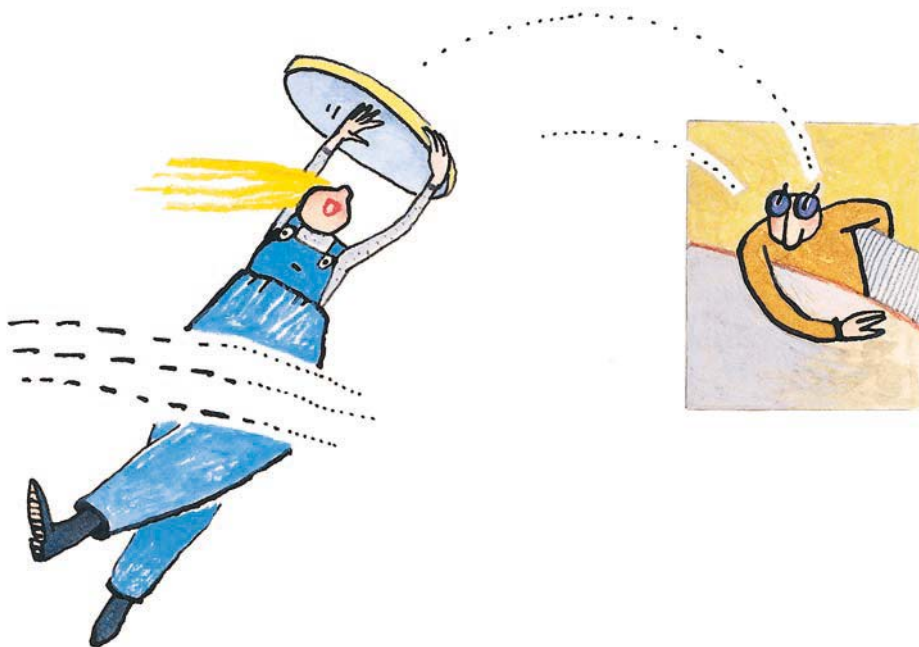
Und da stellte sich die Kuh mit ihren vier Beinen auf Fischbrötchen drauf, rutschte aus und kullerte durch den Kuhstall, flog gegen die Kuhstalltür, die Kuhstalltür ging auf und die Kuh kullerte auf den Hof hinaus. Da kam gerade die Bauersfrau mit dem frischen Pflaumenkuchen. Sie kriegte einen Riesenschreck, lief die Treppe hoch, rannte in die Küche zum Bauern, weckte ihn auf und sagte:

»Bauer!«

»Was ist denn?«, fragte der Bauer.

»Bauer, bei uns im Stall ist was.«

»Ja, was soll denn bei uns im Stall sein?«



»Bei uns im Stall, die Kuh ist nicht mehr da!«

»Was, die Kuh ist nicht mehr da? Was ist denn bei uns im Stall los?«

»Da ist ein ... da ist ein ...«

»Jetzt sag schon, was in unserem Stall los ist!«

»Also, da ist was ganz Gefährliches!«

»Was, was ganz Gefährliches? Jetzt sag endlich, was im Stall los ist!«

»In unserem Stall ist ein Monster.«

»Oh Gott«, sagte der Bauer, »ein Monster? Das ist sehr gefährlich. Da muss ich mir erst mal meinen Feuerwehrhelm aufsetzen.«

Der Bauer setzte seinen Helm auf und schlich auf Zehenspitzen über den Hof zum Kuhstall. Er guckte durchs Kuhstallfenster rein – und sah Fischbrötchen.

Er nahm Fischbrötchen und brachte sie wieder zurück ins Aquarium, brachte sie zurück zu der alten Schildkröte Emma.



»Na?«, sagte Emma, »wo warst denn du schon wieder?«

*»Ich war – im Kuhstall, im Kuhstall, im Kuhstall,
im Kuhstall ist es wunderschön,
da kann man eine Kuh ansehen«,*

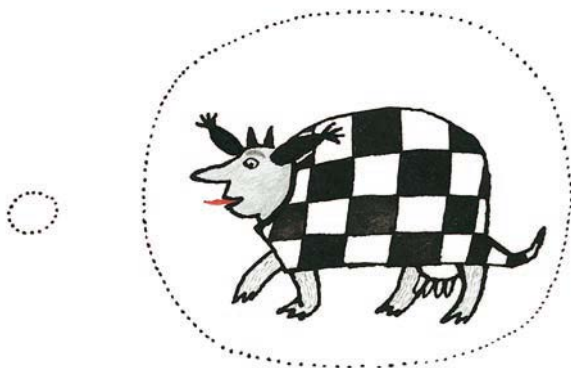
sang Fischbrötchen fröhlich.

»Was – Kuhstall?«, fragte Emma, »ist das auch ein Aquarium?«

»Ja«, sagte Fischbrötchen, »das ist ein ganz großes Aquarium, da liegt Stroh drin und ein Haufen mit Spinat, und da steht eine Kuh drin.«

»Was?«, sagte Emma, »eine Kuh? Wie sieht denn ein solches Tier aus?«

»Ja, das weiß ich jetzt«, sagte Fischbrötchen, »eine Kuh hat Hörner, eine rote Zunge, schwarze Pinselohren, ein Euter, einen Schwanz und ein schwarz-weißes Fell.«

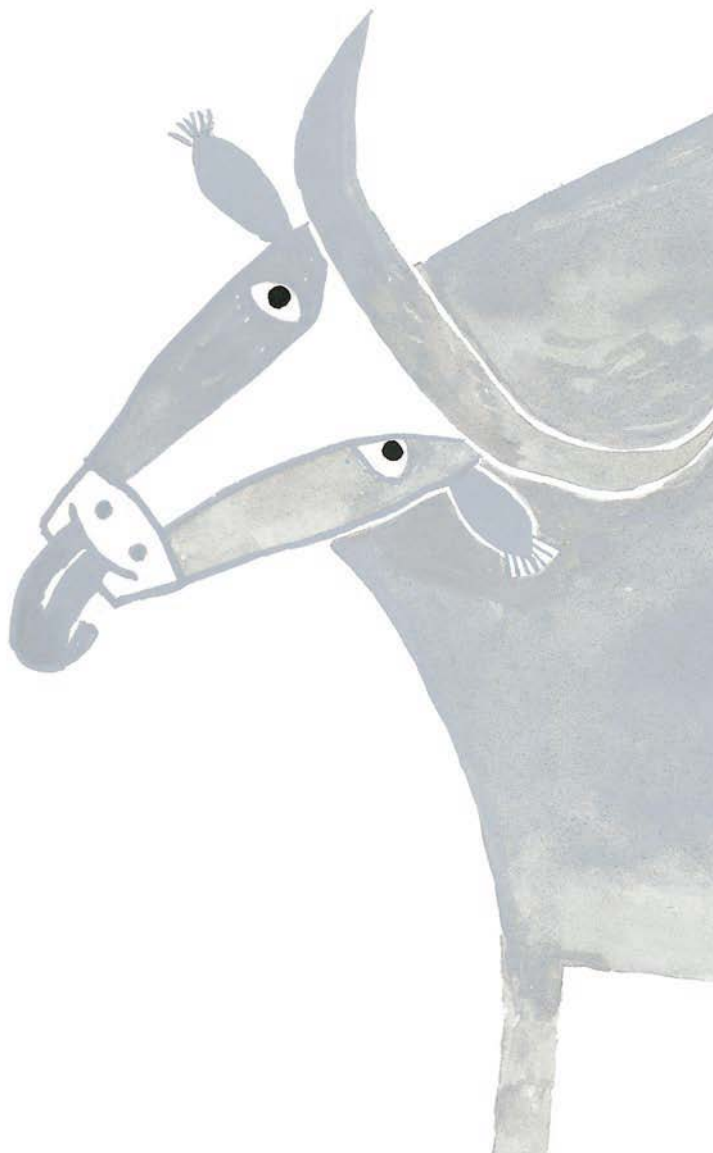


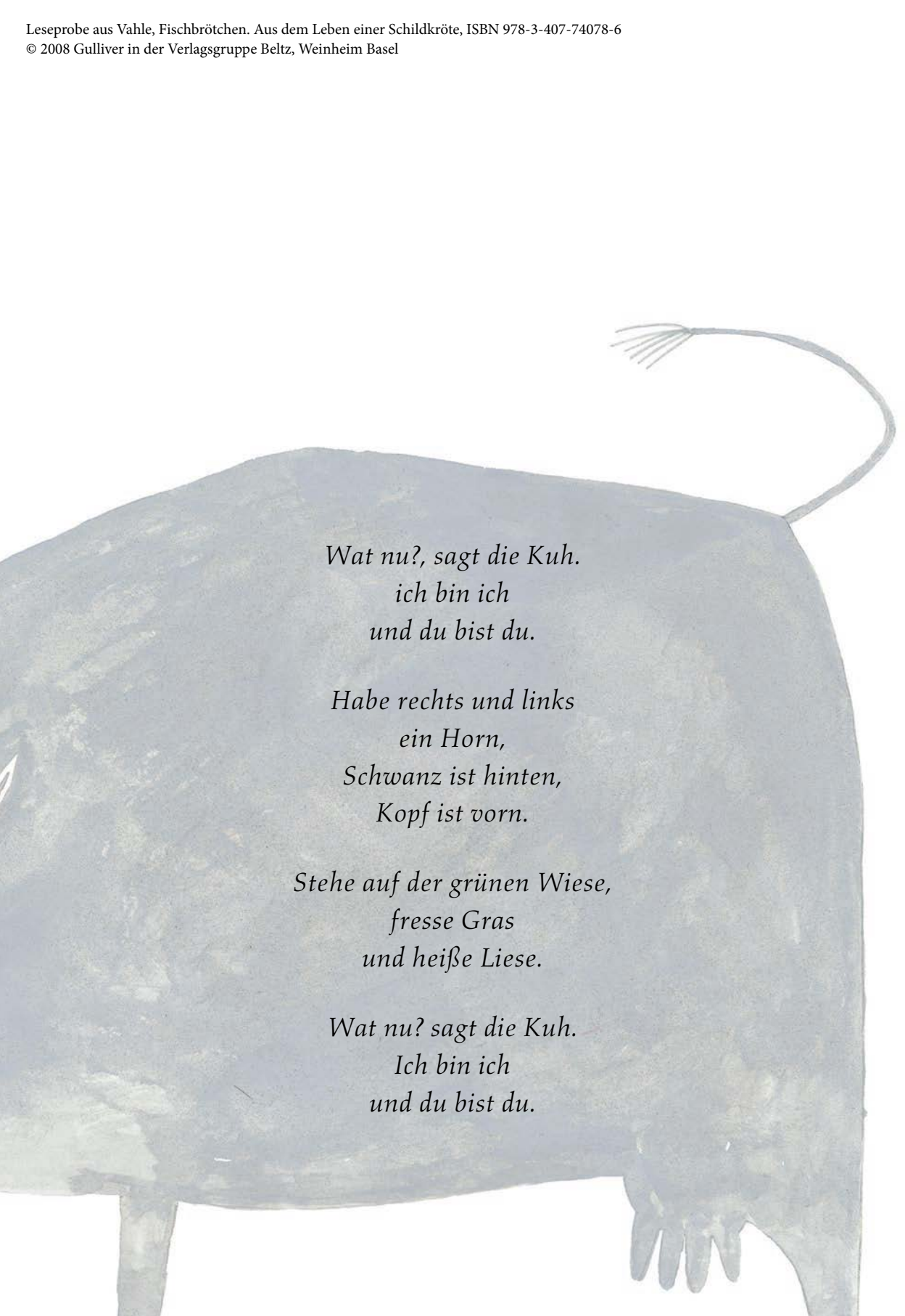
»Das versteh ich nicht«, sagte Emma.

»Gut«, sagte Fischbrötchen, »wenn du's nicht verstehst, dann will ich's dir noch einmal sagen:

Eine Kuh ist ein Tier, das hat Kleiderhaken am Kopf, das hat 'n roten Waschlappen im Maul, das hat schwarze Rasierpinsel am Kopf, das hat 'n großen alten Handschuh zwischen den Beinen, das hat 'n Strick am Hintern und einen schwarz-weißen Bettvorleger um den Bauch gewickelt.«

»Aha«, sagte Emma, und da hatte sie endlich kapiert, was eine Kuh ist.





*Wat nu?, sagt die Kuh.
ich bin ich
und du bist du.*

*Habe rechts und links
ein Horn,
Schwanz ist hinten,
Kopf ist vorn.*

*Stehe auf der grünen Wiese,
fresse Gras
und heiße Liese.*

*Wat nu? sagt die Kuh.
Ich bin ich
und du bist du.*